



**Protokoll der Sitzung der Kommission
„Das Kulturelle Erbe im Digitalen Zeitalter“ (KEDZ)
am 03.11.2017**

Anwesend: alle derzeitigen Mitglieder der Kommission

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokolle der Sitzungen vom 19.6. und 28.6.
3. Berichte
4. Stand der Dinge: weitere Berichte? Fragen?
5. Kompetenzerweiterung der Kommission
6. Weitere Mitglieder
7. Workshop 2018
8. Verschiedenes

Zu 1) Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder der Kommission. Alle sind anwesend.

Zu 2) Die Protokolle der Sitzungen vom 19.6. und 28.6. wurden zur Kenntnis genommen, nachdem sie zuvor im Email-Umlaufverfahren abgestimmt und genehmigt worden waren.

Zu 3) Der Vorsitzende hat Herrn Kollegen Dix während der BWG-Sitzung am 8.7. in Clausthal angesprochen. Die Reaktion war zurückhaltend. Es wurden Telefonate im August/September vereinbart. Bei mehrfachen Anrufen kam keine Verbindung zustande, auch nicht bei einem Kontaktversuch via Email. Der Vorsitzende wird erkunden, was die Ursachen sind. Am 26.9. fand eine Tagung „*Digitalisierung: Privatheit und Öffentlicher Raum*“ der Göttinger Akademie der Wissenschaften statt. Es gab interessante Vorträge mit interessanter Hintergrundinformation, allerdings ohne direkten Bezug zur Arbeit der Kommission. Am 2.10. führte der Vorsitzende ein Gespräch mit Dipl.-Ing. Carsten Elsner (*Digitale Bibliothek Braunschweig, Technische Unterstützung*): Herr Elsner gab sehr interessante und tiefe Einblicke in die bundesweite Organisation der öffentlichen digitalen Bibliotheken. Einige Materialien sind [hier](#) zusammengestellt.

Zu 4) es gab keine weiteren Berichte oder Fragen

Zu 5) Die Kompetenzen der Kommission sollen folgende Bereiche umfassen:

- 5.1 Nachhaltige Datenhaltung (Langzeitarchivierung)
- 5.2 Explorative Datenanalyse zur archivischen Bewertung
- 5.3 Innovative digitale Erschließungsstrategien und –techniken
- 5.4 Fragen des Urheberrechts

5.1 Nachhaltige Datenhaltung (Langzeitarchivierung). Dies bedeutet für die Bestandserhaltung digitaler Ressourcen nicht die Abgabe einer Garantieerklärung über fünf oder fünfzig Jahre, sondern die verantwortliche Entwicklung von Strategien, die den beständigen, vom Informationsmarkt verursachten Wandel bewältigen können.

BRAUNSCHWEIGISCHE
WISSENSCHAFTLICHE
GESELLSCHAFT

Körperschaft des öffentlichen Rechts

KOMMISSION
Das Kulturelle Erbe im
Digitalen Zeitalter

Fallersleber-Tor-Wall 16
38100 Braunschweig

Telefon: + 49 (0) 531 / 144 66
Fax: + 49 (0) 531 / 144 60
info@bwg.niedersachsen.de
www.bwg-nds.de

Braunschweig, 11.01.2017

IBAN: DE76 2505 0000 0000 1468 45
BIC: NOLADE2HXXX
Norddeutsche Landesbank Hannover

Aspekte dieser Problematik werden für folgende Anwendungsbereiche besprochen (in Klammern die Ansprechpartner innerhalb der Kommission).:

Bereich Bibliotheken (Brandes, Ehrich). Wie aus dem o.g. Gespräch mit Herrn Elsner hervorging, gibt es im Verbund der öffentlichen Digitalen Bibliotheken, mit der Deutschen Nationalbibliothek (Leipzig, Frankfurt) an der Spitze, bereits sehr tragfähige Lösungen für die Langzeitarchivierung. Einige Materialien sind [hier](#) zusammengestellt.

Bereich Museen (Döring). Hier soll das Kupferstichkabinett im Herzog-Anton-Ulrich-Museum (HAU) als Modellfall den Untersuchungen der Kommission zugrunde gelegt werden. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Druckgraphiken und Zeichnungen. Deren Digitalisate bilden zusammen mit denen der Herzog August Bibliothek (HAB) in Wolfenbüttel das "Virtuelle Kupferstichkabinett. Seit September 2007 ist die Datenbank online benutzbar, die Benutzerschnittstelle ist kürzlich erheblich überarbeitet worden.

Die HAB ist für die Speicherung der digitalen Dokumente zuständig. Wegen eines Personalwechsels steht dort z.Z. kein ausreichend kompetenter Ansprechpartner zu technischen Fragen der Datenorganisation und -speicherung zur Verfügung. Es soll so bald wie möglich und sinnvoll Verbindung aufgenommen werden, um den weiteren Weg der digitalen Inhalte zu erkunden.

Bereich Archive (Bei der Wieden, Steinführer). Archive bewahren bereits sehr große Mengen digitaler Daten, zum erheblichen Teil „*born digital*“ Dokumente. Die Techniken der Datenhaltung sind weit fortgeschritten, aber nicht einheitlich. Der Stand der Technik besonders der Langzeitarchivierung soll ermittelt werden.

Bereich Wissenschaft (NN). In allen Wissenschaften werden in Forschungsprojekten sehr große Mengen von Daten gewonnen und nach verschiedenen Gesichtspunkten weiterverarbeitet und gespeichert. Die digitale Dokumentation der Projekte ist oftmals als Kulturgut anzusehen, das es langfristig aufzubewahren gilt.

Die Kommission möchte anhand von einigen wenigen prominenten Forschungsprojekten aus dem Bereich der Naturwissenschaft den Weg der Daten und die Nachhaltigkeit der verwendeten Speicherung erkunden. Hierzu soll mindestens ein Kollege aus dem Bereich der Naturwissenschaften gewonnen werden, möglichst Karl-Heinz Glaßmeier. (Weitere?)

Sonstiges (NN). Als weiterer möglicher Bereich wurde die „Metrologie“ genannt. Die Nähe zu einem der weltweit führenden Institute in diesem Bereich, der PTB, böte hier große Möglichkeiten. Es soll auf der nächsten Sitzung erörtert werden, ob das Spektrum der Kommission um diesen Bereich erweitert werden soll und wer ggf. als weiteres hierfür kompetentes Mitglied gewonnen werden kann.

5.2 Explorative Datenanalyse zur archivischen Bewertung (NN). Hier wäre Herr Dix ein Ansprechpartner, konnte aber noch nicht erreicht werden. Es soll versucht werden, Herrn Kollegen Frank Klawonn, Institut für Information Engineering der Ostfalia-Hochschule in Wolfenbüttel, zu gewinnen. Er ist ein Schüler von Rudolf Kruse und ausgewiesener Fachmann u.a. für explorative Datenanalyse mittels Methoden der KI.

5.3 Innovative digitale Erschließungsstrategien und –techniken

Untersucht werden sollen innovative Such-, Navigations- und Darstellungstechniken in der Benutzerschnittstelle. Hierfür soll ein kompetentes weiteres Mitglied gewonnen werden. Vorgeschlagen wurde Herr Kollege Markus Magnor, Professor für Computergraphik an der TU Braunschweig. Er hat u.a. Erfahrungen in der graphischen Darstellung von Kunstobjekten.

5.4 Urheberrecht (NN). In diesem Gebiet gibt es bislang keine Kompetenz in der Kommission. Herr Brandes wies auf die „Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung

und Wissenschaft“ hin, die am 5. Juli 2004 vom Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“ verabschiedet wurde. Ein PDF finden Sie [hier](#) .

Es ist bisher nicht gelungen, aus der sehr langen Mitgliederliste, die keine Angaben zu den Kompetenzen und offensichtlich nicht nur Experten für Copyright enthält, einen geeigneten fachkundigen Kollegen (gern auch eine Kollegin) zu finden, der(die) in der Nähe wohnt. Hier wird Hilfe erbeten.

Zu 6) Als weitere Mitglieder sollen, wie oben ausgeführt, folgende Kollegen gewonnen werden: Jürgen Dix, Karl-Heinz Glaßmeier, Frank Klawonn, Markus Magnor, NN (Urheberrecht)

Zu 7) Das Format des Workshops im Oktober/November 2018 wurde ausgiebig diskutiert. Es wurde Einigkeit erzielt, dass er auf das Virtuelle Kupferstichkabinett als thematischen Schwerpunkt fokussiert werden soll: Einladungen an die Teilnehmer sollen mit noch zu formulierenden Fragestellungen verbunden werden. Diese wären in den Beiträgen dann auf einzelne Aspekte und Projekte herunter zu brechen.

Ein Impulsvortrag zur breiteren Thematik der Kommission durch Dr. Christian Bracht (Direktor Bildarchiv Foto Marburg, Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte, Universität Marburg), eine Vorstellung des Kupferstichkabinetts durch Herrn Döring und dann eine Folge von Diskussionen am runden Tisch, die jeweils von einem Mitglied der Kommission kurz in den zu diskutierenden Themenschwerpunkt eingeführt werden. Herr Döring schlägt als weitere einzuladende Teilnehmerin jenseits der BWG Frau Prof. Dr. Anja Wolkenhauer, Lehrstuhl für Latein, Universität Tübingen, vor. Sie könnte anhand eines geplanten Projekts die Verbindung digitaler Bild- und Texterschließung vorstellen.

Zur Finanzierung wurden Drittmittel von Mitgliedern der Kommission in Aussicht gestellt. Ansonsten soll die Freundesgesellschaft um Unterstützung gebeten werden.

Zu 8) Es gab keine Wortmeldungen.

Braunschweig, den 14.11.2017



(Prof. Dr. Hans-Dieter Ehrich)